

Eingang:

Frankfurt am Main, 24. September 2008

**Dringliche Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Römer
gemäß § 18 (3) GOS**

Kassenlage der Stadt braucht Transparenz!

In der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) § 50 Abs. 2 heißt es: „Die Gemeindevertretung überwacht die gesamte Verwaltung der Gemeinde und die Geschäftsführung des Gemeindevorstands, insbesondere die Verwendung der Gemeindeeinnahmen. Sie kann zu diesem Zweck in bestimmten Angelegenheiten vom Gemeindevorstand in dessen Amtsräumen Einsicht in die Akten durch einen von ihr gebildeten oder bestimmten Ausschuss fordern; der Ausschuss ist zu bilden oder zu bestimmen, wenn es ein Viertel der Gemeindevertreter oder eine Fraktion verlangt.“

Dies vorangestellt wollen wir angesichts der mehr als angespannten Lage auf den internationalen Finanzmärkte noch einmal darauf aufmerksam machen, dass die Einnahmen der Stadt Frankfurt am Main vornehmlich aus den entrichteten Steuern und Gebühren resultiert. Bei den Finanzmitteln der Stadt handelt es sich demnach um öffentliche Gelder. Es ist Aufgabe der Stadtverwaltung sorgfältig und mit Bedacht mit öffentlichen Geldern umzugehen. Zu den Sorgfaltspflichten der Verwaltung gehört auch, dass der Einsatz dieser Mittel für jede Bürgerin und jeden Bürger einsichtig und nachvollziehbar ist, d.h. die Kassenlage der Stadt sollte sich durch größte Transparenz auszeichnen.

Darum wird der Magistrat beauftragt, folgende Fragen öffentlich zu beantworten:

- 1.) Wie hoch sind die Einlagen der Stadt Frankfurt am Main zum Stichtag 31. August 2008?
- 2.) Wie viel Geld ist als Tagesgeld angelegt?
- 3.) Wie viel Geld ist als Monatsgeld angelegt?
- 4.) Gibt es Geldanlagen mit einer Laufzeit von unter 30 Tagen?
- 5.) Gibt es Geldanlagen mit einer Laufzeit von unter 90 Tagen?

Die Linke. Fraktion im Römer

Bethmannstraße 3

60311 Frankfurt am Main

e-mail: info@dielinke-fraktion.frankfurt.de

Internet: www.dielinke-im-roemer.de

Telefon (069) 95 92 909- 0

Fax : (069) 95 92 909- 1

- 6.) Gibt es Geldanlagen mit einer Laufzeit von unter 180 Tagen?
- 7.) Gibt es Geldanlagen mit einer Laufzeit von unter 360 Tagen?
- 8.) Wie sind die Geldanlagen der Stadt Frankfurt prozentual und absolut verteilt auf:
 - a. Sparkassen?
 - b. Landesbanken?
 - c. den Bund?
 - d. Volks- und Raiffeisenbanken?
 - e. Private Geschäftsbanken?
 - f. Fondsgesellschaften?
 - g. Investmentbanken?
 - h. Sonstige?

Fragen zu Finanzbeziehungen zu US-Banken

- 9.) Gibt es Geldanlagen, Termingeschäfte oder sonstige Finanzanlagen, wie z.B. Derivate bei Lehman Brothers oder deren Tochterfirmen, Geschäftsstellen in Deutschland?
- 10.) Wenn ja, welcher Art und in welcher Höhe?
- 11.) Gibt es Geldanlagen, Termingeschäfte oder sonstige Finanzanlagen, wie z.B. Derivate bei Morgan Stanley oder deren Tochterfirmen, Geschäftsstellen in Deutschland?
- 12.) Wenn ja, welcher Art und in welcher Höhe?
- 13.) Gab es Geldanlagen, Termingeschäfte oder sonstige Finanzanlagen, wie z.B. Derivate bei Bear Stearns?
- 14.) Wenn ja, welcher Art und in welcher Höhe?
- 15.) Gibt es Geldanlagen, Termingeschäfte oder sonstige Finanzanlagen, wie z.B. Derivate bei Goldman Sachs oder deren Tochterfirmen, Geschäftsstellen in Deutschland?
- 16.) Wenn ja, welcher Art und in welcher Höhe?
- 17.) Gibt es Geldanlagen, Termingeschäfte oder sonstige Finanzanlagen, wie z.B. Derivate bei der Barclays Bank oder deren Tochterfirmen, Geschäftsstellen in Deutschland?
- 18.) Wenn ja, welcher Art und in welcher Höhe?
- 19.) Gibt es Versicherungsgeschäfte mit der American International Group (AIG) oder deren deutsche Tochtergesellschaften?
- 20.) Bei welchen Finanzinstituten, außer den amerikanischen, hat die Stadt Finanzanlagen? Wir bitten um eine Auflistung.
 - a. Um welche Art von Anlagen handelt es sich?
 - b. In welcher Höhe?
- 21.) Wie wird sich die Finanzmarktkrise auf die Geldanlagen der Stadt insgesamt auswirken? Sieht die Kämmerei ein Verlustrisiko?

- 22.) Wie würde es sich auf die Geldanlagen der Stadt auswirken, wenn es zu einem Kollaps auf dem Bankenmarkt kommt?
- 23.) Hat die Stadt Frankfurt Maßnahmen zum Schutz der Einlagen bei den Finanzinstituten über die gesetzlich vorgeschriebene Einlagesicherung vorgenommen?
- 24.) Gibt es Risikoszenarien für den Fall, dass weitere US-Banken bzw. europäische Banken, bei denen die Stadt Einlagen hat, insolvent werden?

Fragen zu Derivaten und Zertifikaten der Stadt

- 25.) Wie hat sich die Finanzmarktkrise auf die Derivate-Geschäfte der Stadt ausgewirkt?
- 26.) Gibt es Möglichkeiten, aus den Derivate-Geschäften noch früher auszusteigen, als bisher geplant?
- 27.) Obwohl wir davon ausgehen, dass die Stadt sich nicht am Handel mit Zertifikaten beteiligt, möchten wir dennoch fragen, ob die Stadt Finanzzertifikate besitzt?
- 28.) Wenn ja um welche Zertifikate handelt es sich dabei?
- 29.) Wie hoch wären die Vorfälligkeitsentschädigungen für den Fall der vorzeitigen Rückzahlung der langfristigen Verbindlichkeiten, wenn die Stadt eine Sondertilgung zum 01. Oktober 2008 in Höhe von
- a. 100 Millionen Euro;
 - b. 200 Millionen Euro;
 - c. 300 Millionen Euro;
 - d. 400 Millionen Euro;
 - e. 500 Millionen Euro vornimmt?
- 30.) Gibt es Risikoszenarien für die Derivate-Geschäfte?
- 31.) Wie sehen sie aus im Falle von:
- a. Steigenden Inflationsraten
 - b. Zinsschwankungen aufgrund der Finanzmarktkrise

DIE LINKE. im Römer

Lothar Reininger
Fraktionsvorsitzender

[Anfragestellerin / Anfragesteller:]

Stv. Lothar Reininger